

würdige Politik Hohenwart's ihre Schatten vorher geworfen; — mussten wir doch selbst in Prag im Monate August 1869 mit eigenen Augen sehen, dass man den Rechnungsjahr vorbereite und hören, dass kaiserlich königliche Verfügungen dem Lande Böhmen den Akt einer feierlichen Ordnung in sichere Aussicht gestellt haben.

Die Ereignisse sind herangerückt. Die jüngsten Maßnahmen der österreichischen Regierung greifen zurück auf das spätere historische Staatsrecht und planen eine neue Wahlordnung zu Gunsten der Cechen.

Die deutschen Abgeordneten haben den Landtagssaal verlassen; ähnlich auch anderwärts, wo ihnen auf Kosten der Verfassung eine nationale Vergewaltigung drohte.

Bisher pflegte man anzunehmen, daß der Bestand der Monarchie wesentlich ein deutscher Wert sei, daß die Deutschen zumeist durch dynastische Anhänglichkeit dem Herrscherhause verbunden, auch zu allermeist die Eigenschaften und Kräfte hätten, den Kaiserthron aufrecht zu erhalten. Mandes unterläßt diese Meinung.

Die Wissenschaft, die Armer, die Verwaltung, können füglich die deutsche Sprache nicht entbehren, sind theilweise auch auf deutschen Geist hingewiesen und mit Deutschland in taufendjähriger Verbindung wechselseitigen Verkehrs ein Mittel der Regierung gewesen.

Soll dies vielleicht anders werden? — Gewiß war und sollte jene Verbindung nicht die Aufgabe haben, zu germanisiren, indeß Basisache bleibt es dennoch, daß nicht die czechische, sondern die deutsche Sprache ein Weltberuf erfüllt. Nur drei Sprachen gewinnen jährlich an Ausdehnung, — das Englische gesprochen von 90 Millionen Menschen, das Deutsche im Munde von 75 Millionen Seelen, das Spanische, die Sprache von 55 Millionen Einwohnern dieses und jenseits des Ozeans. — Das Französische bleibt stationär bei 45 Millionen Menschen.

Alle übrigen Sprachen sinken räumlich in der Anzahl herab; das czechische Sprachgebiet verringert sich jährlich und umfaßt kaum 3 Mill. Seelen.

Wichtiger sind vielleicht die andern Facetten der Leistungsfähigkeit, von denen wir zwei hervorheben wollen, die Aktiengesellschaften und die Steuern in Oesterreich-Ungarn, erstere mit ihrem „Gründungskapital.“

Es ergeben die statistischen Nachweise: Deutsche Aktiengesellschaften 482 mit 1848 Millionen, Magyarsche 142 mit 58 Mill., Fremde (französisch, englisch) 2 mit 10 Mill., Italiensche und Romanische 31 mit 46 Mill., Slavische 57 mit 9 Mill. Gründungskapital.

Hierbei ist die Bevölkerung nachfolgende: 9 Mill. Deutsche, 16 Mill. Slaven, 6 Mill. Magyaren, 3 Mill. Italiener und Romanen, 2 Mill. Andere.

Auf je 20 000 Köpfe entfallen: auf die Deutschen 59 Handelsfirmen mit je 205 fl. 33 Kr., auf die Magyaren 5 mit je 9 fl. 16 Kr., auf die Fremden 5 mit je 5 fl. 10 Kr., auf die Ital. und Romanen 6 mit je 15 fl. 30 Kr., auf die Slaven 8 mit je nur 95 fl. Kapital.

Die Slaven repräsentiren also nur 1/2% des deutschen Industrie-Kapitals.

Nach der Steuerkraft ergeben sich folgende Ziffern: Es zahlen: die Deutschen 143,546,153 fl., die Magyaren 32,155,000 fl., die Fremden 4,418,751 fl., die Italiener, Romanen 10,748,712 fl., die Slaven 105,742,587 fl.

Bei den Slaven vertheilt sich die Leistung auf verschiedene Sprachstämme, Cechen, Polen, Kroaten u. s. w. die von einander getrennt sind; bei den Deutschen ist dies weit weniger der Fall.

Man wisse Gelernten vor, sie gravitiren nach Deutschland, nicht minder aber den Slaven, es geschähe nach Rußland hin. General Fabezjff zählt deshalb auf die Zerrüttung Oesterreichs; kein deutscher General oder Diplomat hat solche Absichten; im Gegentheil, man wünscht den Fortbestand der Monarchie. Während in Rußland, abgesehen von allen andern Schwächen und auch von uns hier wiederholt geschilderten Zuständen, die Finanzen allem schon, es fast unmöglich machen, daß es einen eisernen Krieg gegen Deutschland und Oesterreich führe — haben in Deutschland gerade diese Hilfsmittel sich außerordentlich verbessert; geschweige von andern Einrichtungen.*)

Unter solchen Umständen sollte die hohe Politik nicht im Zweifel sein, wo die wahren Stützen des Thrones zu finden sind.

Die Unterstützung muß der Regierung zufließen werden, als händliche Minister Hohenwart im Interesse Preussens, um die Deutsch-Oesterreicher in jenes Lager zu treiben; — aber eine „Rückkehr“ hat er offenbar im Sinne. Wünsche und Graßen stehen zu Gevatter. Interessante Nationen sind das gefährlichste Pathos und.

Wohin soll diese Umkehr führen? Wenn es nur feudel-clerical-nationale Forderungen sind, welche man auf Kosten des brennenden und liberalen Bürgerthums befriedigen will, so bedauern wir das neue Staats-Experiment; — wenn es aber zur Erkenntnis verhilft, wie hoch unsere Verfassungsformen sind, so kann sich daraus eine neue Entwicklung ergeben, welche vielleicht die Elemente wieder einigt.

Zurückläßt man Oesterreich in Ländergruppen, so wird es vielleicht dahin kommen, daß die deutsche, möglicherweise auch die ungarische Gruppe für gewisse Fragen militärischer und handelspolitischer Coalitionen mit Deutschland in ein neues Bundesverhältnis eintreten, wo sich diese Länder weitestenteils Vorteile sichern können mit Quoten, Contingent u. s. w., andererseits würden die slavischen einem Staatsantriebe ihrer Art folgen — und zuletzt die „Kronen“ selbst in Frage gestellt werden. Gestalt man jedoch zu der Umkehr, daß vom Ausgangspunkte eines angeblich historischen Staatsrechts, die gegenwärtig wirksamen Glieder der neuen Städte, in Clerus, Adel, Industrie, Gemeinwesen, Corporationen, Vereinen, Berufsklassen der Wissenschaft, Kunst, des Handels und der Gewerbe, für ihre besondern Interessen, auch eigene Organe erhalten und diesemgemäß auch nationale Gauen errichtet werden, wie die Hohenwart'sche Regierungsvorlage andeutet, so wird man zwar das parlamentarische System verlassen haben, kann jedoch über diese mitunter sehr unzulässigen Formen, an Einfachheit, Kraft und Erfolg gewinnen und ganz moderne Staatsverbindungen der bürgerlichen Gesellschaften zur Entfaltung bringen, welche ihrerseits von Neuem die Krone stützen werden, um in irgend einer Gesamtvertretung (Delegation) die Regierung zu kontrolliren.

Das bisherige parlamentarische System der zufälligen oder gekauften Majoritäten zeigt in England deutliche Spuren der Agonie, und auch in andern Ländern ist bereits der Marasmus eingetreten. — In Ungarn weiß man nicht, welche Stellung eigentlich die Magnatenrolle habe; — in Frankreich scheitern am Kammermajoritäten, die je nach Wahlgesetz mit Jussell übermäßig conservativ oder übermäßig revolutionär sind! Ebenso in andern Herren Länder, wo nicht immer die Weisheit sich im Landtagssaale versammelt! — Wohin soll aber die österreichische Umkehr führen?!

Aus dem ungarischen Reichstage.

West, 20. September. Präsident Somfisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 12 Uhr. Auf den Ministerpräsidenten: Andrássy, Tóth, Wittig, Windheim, Pauler, Pejačovics.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentisirt.

Der Präsident meldet mehrere Jurisdiktionsgeheude an, welche der Petitions-Kommission zugewiesen werden. Der Abgeordnete von Maros-Basarich Blasius Drbáa überreicht sein Mandat, welches dem ständigen Verifikationsausschusse zugewiesen wird. (Gegen von der Linken.)

Der Präsident meldet den Tod des Abgeordneten Grafen Franz

*) Auf den Kopf der russischen Bevölkerung entfallen zwei Rubel Militärsteuer; directes Jahres Einkommen nur 40 Rubel. Das Kriegsbudget ist somit, da noch andere Preerleistungen hinzukommen, einer weiten Ersteuerung nicht fähig; ganz anders in Deutschland, wo man mindestens zehnjährige Lebensdauer einlegen kann.

Szirmay und widmet den Fähigkeiten und Verdiensten des in frühem Mannesalter Verstorbenen einen warmen Nachruf. Das Haus dünkt sein Beileid protokollarisch aus und beschließt die Neuwahl im erledigten Bezirke anordnen zu lassen.

Handels-, Gewerbe- und Ackerbauminister Joseph Szlávy überreicht die Modifikationen zum Gewerbegesetzentwurf, welche durch das Gemeindegeseß notwendig werden. — Die Vorlage wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

Julius Szpárfy stellt dem Hause anheim, seinen Beschlusentwurf über die Entsendung eines 15er-Ausschusses zur Verathung des Gewerbegesetzentwurfes entweder jetzt gleich oder für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen. Das Letztere wird beschloffen.

Die Abgeordneten Deszler Fittler, Stephan Patay und Koloman Chyecz überreichen Privatgesuche, welche der Petitionskommission zugewiesen werden.

Daniel Franzoi richtet an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation: Nachdem das kroatische Ansehen in den jüngsten Tagen eine amtliche Kundmachung enthalten hat, welche den kroatischen Landtag auf den 15. Jänner verlegt; nachdem dieser Landtag bereits einmal einberufen und darauf verlegt worden war; nachdem diese Vorgänge auch für den ungarischen Reichstag von unmittelbarem Interesse sind, weil der kroatische Landtag zur Verabreichung der gemeinsamen Angelegenheiten seine Vertreter in das ungarische Abgeordnetenhaus entsendet und nach dem Auslegesegeße im Falle der Auflösung und auch der Verlegung des kroatischen Landtages die alten Vertreter ihre Sitze im ungarischen Reichstage behalten bis der kroatische Landtag neue Vertreter entsendet; nachdem durch die oben erwähnte Kundmachung der kroatische Landtag der Möglichkeit beraubt ist, neue Abgeordnete in den ungar. Reichstag zu wählen und demgemäß bei der Entscheidung der gemeinsamen Angelegenheiten bis dahin solche Abgeordnete mitwirken werden, für die das Vertrauen ihres Landes nicht mehr eintritt; nachdem hiedurch das so wünschenswerthe Einvernehmen zwischen den Schwesternationen gefährdet wird, so frage ich den Herrn Ministerpräsidenten:

1. Ist die oben erwähnte Kundmachung im kroatischen Landtage authentisch? 2. Wenn ja, hat der Herr Ministerpräsident an dem Kaiserhofe formen derselben einen Antheil? 3. Welche Beweggründe waren es, die ihn veranlaßten, diese Kundmachung Sr. Majestät dem Könige anzurathen? Ich hoffe, daß der Herr Ministerpräsident diese Fragen je eher beantworten wird.

Julius Benedek richtet folgende Interpellation an den Minister des Innern:

Im S. 4 des G. A. 4: 1848 wird es der verantwortlichen ungarischen Regierung zur Pflicht gemacht, zur völligen Wiederherstellung der Vereinigung Ungarns mit Siebenbürgen ungesäumt die nöthigen Verfügungen zu treffen.

Diese Verfügung des 1848er Gesetzes hat die jüngste 1865'8er Reichstag nicht bloß aufrechterhalten, sondern dadurch, daß er trotz des S. 3 des G. A. 43: 1865'8 das siebenbürgische I. Subvennum am 1. April 1866 aufhob und desselben gesammten Wirkungsbereich an das verantwortliche ungarische Ministerium übertrug, hat er im Interesse der Durchführung jener Verfügung die wirkungsvollste Anordnung getroffen. Allein trotz dieser Thatsache ist die Union Siebenbürgens mit Ungarn auch heute noch nicht vollständig vollzogen und sie wird es unserer Ansicht nach auch nicht sein, so lange Siebenbürgen nicht nach dem Willen der ungarischen Landesherrschaft durch die verantwortliche Regierung mit Vereinigung aller ausnahmsweisen Regierungsorgane unmittelbar durch ordentliche Jurisdiktionsorgane administrirt wird.

Die Legislative hat mit Rücksicht auf die eigenthümlich innere Organisation und die etw. unvollständigen Verhältnisse Siebenbürgens die Verwaltung derselben durch einen königlichen Kommissar beider durchzuführen, daß sie dessen Kosten von Jahr zu Jahr im Budget veranschlagt werden.

In Zukunft jedoch wird sowohl die administrative als auch die gerichtliche Organisation Siebenbürgens auf Grund der neuerlich gegebenen Gesetze mit den ungarischen Landesstellen auf gemeinsamer Rechtsgrundlage hergestellt.

Da nun mit Durchführung dieser Organisation alle jene Beweggründe entfallen, welche es bisher rechtfertigten, daß Siebenbürgen durch einen königlichen Kommissar regirt wurde, so ist die eventuelle Regierungsinstitution unbedingt abzuschaffen.

Die Thatsache, daß die Kosten des königlichen siebenbürgischen Kommissars auch im 1872er Budget aufgenommen wurden, zeigt jedoch darauf hin, daß die Regierung die Absicht hat, in Siebenbürgen auch nach der Durchführung der Gesetze, die eine gleiche Organisation der Jurisdiktions- und Gemeinwesen mit den ungarischen Landesstellen anordnen, den Ausnahmszustand aufrecht zu erhalten und das Land durch ein königliches Kommissariat regiren zu lassen.

Von den transigen Resultaten, welche bisher die Regierung Siebenbürgens durch ein I. Kommissariat nach sich zog, will ich nicht sprechen; es ist genug, wenn ich betone, daß das Regieren Siebenbürgens durch einen I. Kommissar von der öffentlichen Meinung fortwährend und allgernein als eine Nothwendigkeit empfunden wird.

Zur Verhütung der öffentlichen Meinung Siebenbürgens frage ich daher den sehr geehrten Herrn Minister des Innern: Ist es geeignet, nach der Durchführung der bevorstehenden Organisation der Jurisdiktions- und Gemeinwesen das I. Kommissariat in Siebenbürgen abzuschaffen und mit Separation der leicht zu verwendenden Staatsausgabe von 55—60 000 fl. auch in Siebenbürgen das in den ungarischen Landesstellen bestehende System der unmittelbar durch die ordentlichen Jurisdiktionsorgane ausgeübten Regierung einzuführen?

Die Interpellation ist noch von Koloman Varsday und Avru Benedeky unterrichtet.

Ignaz Helly interpellirt den Minister des Innern und der Justiz in Angelegenheit der A. betriebsverhaltungen, die in der ersten Hälfte des Juni, sozusagen eine Stunde nach der Verlegung des Reichstages, stattfanden. Es ist dies eine Angelegenheit, welche Alle interessieren muß, weil es sich um die Mutter aller Freiheiten, um die persönliche Freiheit, handelt. Damit die öffentliche Meinung, welche die Verleugung der persönlichen Freiheit von Staatsbürger nicht ruhig mitanzusehen kann, beruhigt werde, bittet Redner um Aufklärung über die folgenden Fragen:

1. Haben die Herren Minister des Innern und der Justiz Kenntnis davon, daß in der ersten Hälfte des Juni 38 Individuen eingesperrt wurden, von denen ein Theil des Landes verwiesen ward, Andere freigelassen wurden und der Rest, 28 an der Zahl, noch in Haft sich befindet.

2. Wenn ja, wollen sie nicht angeben: a) aus welchem Grunde, wegen welchen Gesetzes die betreffenden Individuen Landes verwiesen wurden? b) aus welchem Grunde, wegen welchen Verbrechens und fast welchen Gesetzes die übrigen eingesperrt wurden? c) nach welchen Gesichtspunkten wurde ein Theil der Eingesperrten freigelassen ward und wie die selben für die während der Haft erlittenen materiellen Verluste entschädigt wurden? d) was mit den 28 noch immer in Haft Gehaltene geschehen soll?

Sämmtliche Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugestellt.

Referent des ständigen Verifikationsausschusses, Paul Drbódy, berichtet, daß der Ausschuss die Wahl des Abgeordneten von Abudányá Stefan Vitéz mit Vorbehalt des 30tägigen Termins zur Einreichung von Protesten vertheilt habe. Der Abgeordnete wird in die 9. Section eingereiht.

Schriftführer Mikályi publizirt das Resultat der Samstags vorgenommene Wahl eines Mitgliedes der (echten) Verifikationskommission. Es wurde Deszler Fittler in dieselbe gewählt, der auch sofort den Eid ablegte.

Referent des Finanzausschusses, Koloman Szell, überreicht den Bericht über den Anleihen-Eisenentwurf. Derselbe ist bereits gedruckt und wird sofort den Sectionen zugewiesen, die sämtlich morgen Vormittags 10 Uhr Sitzungen halten.

Das Haus geht zur Tagesordnung über, auf welcher als einziger Gegenstand die Wahl dreier Mitglieder in die sechste Verifikationskommission steht. Das Wahleresultat wird in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden.

Schluß der Sitzung um 1/2 12 Uhr.

Aus den österreichischen Landtagen.

Linz, 19. September. Die Regierungsvorlagen wurden dem Verfassungskommissionen und andere Vorlagen von localer Bedeutung den verschiedenen Ausschüssen zugewiesen. Die Sitzung dauerte nur eine Viertelstunde.

Graz, 19. September. Heileberg bringt folgenden Antrag ein: Aus Anlaß des in der Wiener Zeitung enthaltenen königlichen Receptes an den böhmischen Landtag, durch welches die geistlich bestehende Verfassung in ihren Grundlagen erschüttert erscheint, wolle der Landtag kraft seiner Befugnisse und des Reiches aus § 19 der österreichischen Landesordnung beschließen: Es werde eine Commission eingerichtet, welche mit Bezug auf obiges Ereigniß die politische Lage des Reiches und des Landes in Erwägung und Verathung zu ziehen und darüber dem Landtage mit thunlichster Beschleunigung Bericht zu erstatten hat. Der Antrag ist von der ganzen Linken und dem linken Centrum unterstützt. Die Regierungsvorlagen wurden einem Ausschusse zugewiesen. Der Landeshauptmann mußte ausdrücklich betonen, daß nach der Geschäftsordnung Regierungsvorlagen in Verathung gezogen werden müssen, weil Niemanden betrifft der geschäftsmäßigen Behandlung der Vorlagen einen Antrag stellen wollte.

Graz, 20. September. Der Statthalter fordert den Vorstehenden auf, die Vornahme der Reichstagswahlen baldigst auf die Tagesordnung zu setzen, wenn nichts Anderes beschloffen sei. Heileberg beantragt, die Aufzählung der Regierung dem politischen Sonder-Ausschusse zugewiesen. Der Antrag wird angenommen. — Senec beantragt, das Finanzministerium wegen Abänderung des Strafgesetzes und der Strafproceß-Ordnung aufzufordern, weil die gegenwärtigen Gesetze eine Vernehmung der Verbrecher zur Folge haben.

Lopau, 20. September. Ein Unrichtigkeitsantrag Bisjfeld's, Rechtsverwahrung einzulegen gegen das böhmische Recept, daß er einen Verfassungsbruch nennt, wird angenommen.

Prag, 19. September. In der Dreißiger-Commission des Landtages referirten Clam-Martinich und Kager über den Stand der bisherigen Ausgleichsverhandlungen, worauf beschloffen wurde, drei Sub-Commissionen zu wählen, von denen die erste mit der „staatsrechtlichen Frage“ (der Ausgleichsverhandlungen), die zweite mit den Wahlordnungs-Arbeiten, die dritte mit dem Nationalitäten-Gesetze betraut wurde.

Prag, 19. September. Belcredi begründet den Antrag wegen Errichtung einer Landes-Hypothekbank und Dr. Brozok den Antrag wegen Einführung von Bezirksvertretungen. Dvorzak bringt einen Antrag ein wegen Durchführung der sprachlichen Gleichberechtigung bei den Landesämtern. Nächste Sitzung Montag.

Lemberg, 19. September. Kawroweki beantragt die Einführung der russischen Sprache als Unterrichtssprache und der polnischen Sprache als ordentlichen Unterrichts-Gegenstand am Akademischen Gymnasium in Lemberg und in der russischen Volksschule; Pawlowick stellt einen Antrag bezüglich Inhabere, jedoch mit Weglassung des politischen Sprachunterrichts; Haller beantragt die Polonisierung des kaiserlichen Gymnasiums in Lemberg und der Brodyer Unter-Realschule. Gerkawicki motivirt seinen Antrag bezüglich Polonisierung der technischen Akademie in Lemberg in längerer Rede. Der Regierungsvorleser Barrmannski benachrichtigt den Landtag, daß mit kaiserlicher Entschloßung vom 26. August die Polonisierung der technischen Akademie in Lemberg anbesohlen wurde. (Beifall.) Der Antrag Gerkawicki's wird der Schul-Commission zugewiesen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Lemberg, 19. September. Der Adress-Ausschuss hat sich constituirt. Ziblikowicz wurde zum Präsidenten, Graf Ludwig Bobycki zu dessen Stellvertreter, Gerkawicki zum Secretär gewählt. Der Ausgleich mit den Russen ist vollkommen geschlossen.

„Dienstag Bolst“ bekämpft den Adressantrag Smolta's und spricht die Ansicht aus, daß Hohenwart's Politik keineswegs eine Ausgleichungspolitik sei, weil dieselbe den Jutespalt vergrößert.

Czernewitz, 18. September. Der Bischof, sowie Abgeordnete Stark sind angelangt zu der in der morgigen Sitzung stattfindenden Wahlvertheilung; bei der höchst wahrscheinlichen Majorität der Verfassungskommission ist die Vertheilung Stark's, sowie Schabada's zu gewärtigen.

Czernewitz, 19. September. Die Wahlen von Schabada und Stark wurden bei namentlicher Abstimmlung einstimmig vertheilt.

Inland.

Székely-Abdarsely, 19. September. Unter Obergepan, Michael Kázár, wurde mit großem Entzusem empfangen. Ihm zu Ehren wurde ein Festbanket und ein Festzug veranstaltet. Beim Banket wurden Toaste auf den König, die Regierung und den Obergepan ausgebracht. Dem Minister wurde für die getroffene glückliche und allgemeine bestriedende Wahl Dank votirt.

West, 19. September. Hervorragende ungarische Staatsmänner geben sich der Hoffnung hin, daß der Kaiser Aufenthalt des Kaiserthums beibehalten werde, vielleicht eine Wiedervereinigung bezeichnende Folgen haben werde. Das geschlossene Auftreten der Deutschen hat an entscheidender Stelle keinen Eindruck gemacht, welcher hier, wo die Regierung und die Majorität des Reichstages Hohenwart's Pläne mit offenem Misstrauen, ja directer Feindschaft behandelt, noch geklärt wird. Schon jetzt habe Hohenwart sein Programm überhört; er habe zugestimmt, die Deutschen durch Concessionen ebenfalls zu befriedigen, nicht jedoch, an Stelle der czechischen deutsche Declaranten zu schaffen. Ueberdies sind glaubwürdige Nachrichten hiehergelangt, nach welchen Hohenwart's Pläne auch in Galizien ihr Geiß finden werden. Die Polen hatten sich Concessionen von gleicher Ausdehnung bedungen, wie solche den Cechen gewährt werden. Hohenwart wurde jedoch in Prag weiter geschoben, als beabsichtigt war. Der Hohenwart'sche Reichsrath wird schwerlich zusammenzutreten; wie 1867 Belcredi vor Eröffnung des außerordentlichen Reichstages, als er Alles vollendet glaubte, durch einen spontanen Curialschuß des Kaisers seinen Sturz fand, so dürfte die nächste Zeit vielleicht ein ähnliches Schauspiel bringen. Hier wird der ganze Curialschuß aufgeboren, um die Dinge nicht zum Aussehen kommen zu lassen, und wie man glaubt, nicht ohne Erfolg. Der ungarische Reichstag wird kaum zur beabsichtigten Vertheilung gelangen, da ihm noch für die allernächste Zeit eine Rolle vorbehalten ist. Es sollen nur die Deutschen fest zusammenhalten,“ so äußert sich ein flüchtiger Diktator, „unveränderlich ihr Recht verreten; an Ungarn werden sie im Interesse Ungarns selbst und seiner Integrität, seiner Verfassung und Ehrenhaftigkeit eifrig und noch immer einflüsternde Freunde haben.“ Man staunt hier, daß die kaiserlichen Privatsecretäre der Deutsch-Oesterreicher sich nicht bei der Verbindung zu suchen dürften nicht gekümmert haben.

ber sich nicht bei der Verbindung zu suchen dürften nicht gekümmert haben.

ein hervorragender gekommen, um die der Leiba kennen, noch irgendwelcher off, doch wurde in v Ungarns präsi des Konstitutionl Dinge in Deiter Parteien in Ung Wien, 2 heutigen Tagel ankunft den Red Abentpöhl zu p daran Schluß g hung unzulässig, daß die Abgeordneten der fürliche und nach daß die „Abent genähts des Feu kaiserlichen Hoffe entscheiden, ob es fällen durch die lichen Reichstags Commissions die vertheilt entgeg die an jene Au auf eine Anzahl die Zustimmung Jemals „Wat Wien, 2 daß den Prager besichtigt werden Wien, 2 hier angelaunte mitte bar nach zu sich beufen.

Prag, 19. hungen und An chubblatt (strenge anläge und Ge hat seinen Grun theils Claque, die fünf, auch in Österreichischen e lassen, nennt reich wagen, si — „Narobni die Wahlbedun die das Jucolai und active Wa tagen zeigen vo dem in den Au über das Jucol Staatsrecht, bei der beschl mung der Lan jungsgefahr.

Prag, 19. Vereins, die a zu einem große und nachu all gelagt; die S Zustimmung, R tage mehr als stait, nach der Prag, 19. freundlich) mit gewähl.

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Prag, 19. Prag an der die Mitglieder Prag, 19. Geseße hier o Prag, 19. treffen kauft d Gegen Soludo

Prag, 19. heute vom Sta Prag, 19. Compandiblen sehr praktisch e erste Reije nach

Verli München kom den hier anwei Berli terhandlungen schen einem be gelassen, da t trageweise n noch weit re Prag, 19. schen Reide, G Hori Kopal a Berli

Stand der sic gebrill“ gegen beit angenem der Bericht d Stadium, in rung sich an ermächtigen g ein deutsches vorberreter, ab Paris

Verfaßtes von Graf Armin d die Details be erich einen. W und der Abthe Die G

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verfrachtung von militär-
ärarischen Gütern zu Land und zu Wasser für den gan-
zen Umfang der Monarchie, dann der in den verschie-
denen Stationen erforderlichen loco-, Last- und Kalesch-
fabren auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December
1872 hat das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium mit dem
Rescripte Abth. 12, Nro. 2755 vom 12. September
1871 eine Offert-Verhandlung angeordnet.

Die bezüglichen allgemeinen und speziellen Be-
dingungen, die Routen, ferner das Offerts-Formulare
sind in der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten“ Nro. 224 vom 20. September
1871 allgemein verlaublich worden, und können über-
dies auch bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendantz,
dann beim hierortigen k. k. Militär-Platz-Commando und
beim Festungs-Commando zu Karlsburg, ferner bei den
k. k. Militär-Stationen-Commanden zu Klausenburg,
Kronstadt, Mar.-Vasárhely, Fogarasch, Bistritz, Broos,
Mediasch, Csik-Szereda, Kézdi-Vasárhely, Székely-
Udvarhely, Schassburg und Elisabethstadt in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Termin zur Einreichung von Offerten ent-
weder bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendantz,
oder aber directe beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium
ist auf den 30. October 1871, bis Mittags 12 Uhr,
festgesetzt.

Hermannstadt, am 17. September 1871.

2-2 Von der k. k. Militär-Intendantz.

Licitation.

Licitations-Kundmachung. 2-3

Eine aus 1800 Bänden bestehende Bibliothek,
die außer deutschen Original-Werken, Uebersetzungen
und werthvolle Bücher geschichtlichen und gemischten
Inhaltes enthält, wird am **2. October l. J.** und
an den folgenden Tagen im Locale des bürgerlichen
Cafines (Apor'sches Haus, Monstor-Gasse, am Gd),
Bermittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von
3-5 Uhr, licitando verkauft werden.

Das volle Inhaltsverzeichnis ist gegenwärtig im
obenannten Vereinslocale täglich von 12-2 Uhr zur
Einsicht aufgelegt.

Vereine oder Private, welche die ganze Parthie
zu übernehmen wünschen, erhalten annehmbare Bedin-
gungen; sie werden ersucht, ihre Absicht dem Vereins-
Bibliothekar, Hrn. Alexander Müller, mitzutheilen.
Ebenso ist im genannten Locale, in der ange-
gebenen Zeit, ein größerer, in gutem Zustande befind-
licher Billardtisch zu verkaufen.

Klausenburg, im September 1871.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Vom Medicäler Gerichte, daß über das Vermögen des
verstorbenen Schenkwirtschafters M. G. Rosenauer der Konkurs
verhängt, zum Vertreter der Konkursmasse Adv. Dr. Max Krauß,
zu dessen Substitut Adv. Joh. Boppa bestellt, der Annahmungs-
termin auf den 5. October und die Tagfahrt auf den 17. Oc-
tober d. J. anberaumt wurde.

Vom demselben Gerichte, daß Johann und Anna Brach
aus Klein-Prottsdorf zu Verschwendern erklärt und zu deren Cu-
ratoren Mich. Schneider und Stefan König ebenort bestellt wurde.

Vom k. k. Commisariate in Siebenbürgen, daß in Nowo-
siedica die Winderpest ausgebrochen und der Eintrieb aus We-
scharaben verboten wurde.

Vom Comitatgerichte in Klausenburg, daß der Grund-
besitzer in Papsfalva, Nikolaus Mackfaly zum Verschwendern er-
klärt und zu dessen Curator dessen Vater Hr. Mackfaly bestellt wurde.

Vom Schöffengerichte, daß über das Vermögen
des Theaterdirectors Mathias Dtepp verhängt gewesene Konkurs
aufgehoben worden ist.

Vom Kronstädter Gerichte, daß Heinrich Horvath zur Aus-
übung der Advocatur die Befähigung von der k. k. Gerichtstafel er-
halten hat.

Vom demselben Gerichte, daß die Firma: „George N.
Deziban“, Producten-, Manufacten-, Commissions-, Expeditions-
und Incasso-Gesellschaft, dann die Firma: „Jozef Schimonet“, Ga-
lantierwaaren-Gesellschaft, protokollirt, dagegen die Firma: „Fer-
dinand Schimonet“ gelöst wurde.

Vom demselben Gerichte, daß über das Vermögen des
verstorbenen Tuchmachers Carl Lang verhängt gewesene Konkurs in
Folge Wegfalls aufgehoben wurde.

Vom k. k. hiesigen Gerichte in Sibiu-Udvarhely, daß die
Firma: „Heinrich Feitich“ (gemischte Waarenhandlung) proto-
kollirt wurde.

Vom Stuhlgerichte in Csik-Somlyó, daß der Konkurs ge-
gen David Gódy in Kaszon-Utitz aufgehoben wurde.

Vom Marosier Stuhlgerichte, daß Jozef Papai aus Mezö-
Csavas wegen Trunksucht zum Verschwendern erklärt und zu dessen
Curator Dionis Papai ebenort bestellt wurde.

Vom Deböcker Comitatgerichte, daß Fiskel Rosenfeld
aus Szajó für großjährig erklärt wurde.

Visitationen.

Am 30. September d. J. Habnisse der Katharina Roth'schen
Konkursmasse in Kronstadt (dortiges Gerichte).

Am 30. September d. J. auf dem Rathhause in Maros-
Várhely neuerliche Minuendolizitation wegen Herstellung der
Brücke auf dem zweiten Marosarme.

Am 30. September und 30. October d. J. Liegenhaften
des Alexander Kerekes in Pösfalva (Comitatgerichte in A.-Gyulaf.)

Am 2. October und 4. November d. J. Liegenhaften des
Fenejan Juon in Koles-Monostor (Comitatgerichte in Klausenburg).

Am 2. October d. J. Verpachtung des Branntwein- und
Spirituoskanals in Nagy-Gyulaf.

Am 4. October d. J. beim Einreichungs-Protokolle des
k. ungar. Justizministeriums an den Hingange der Ver-
werdung der Arbeitskraft der Sträflinge in der Szamos-Ujvarer
Landesstrafanstalt. Offerte mit 1500 fl. Caution bis 4. October.

Am 4. October d. J. ebenort minuendeweise Hingange
der Verpachtung derselben Landesstrafanstalt. Offerte mit 3000 fl.
Caution bis 4. October d. J.

Aechter Cognac

von
Alex. Maignon & Co. in Cognac

à 2 fl. die Flasche bei
Michael Sill. 6-7

Bahnarzt C. Zinz,
Wiesengasse Nro. 196. 2

Anzeige.

Dienstag den 26. September
und Freitag den 29. September
werden im

Hôtel „König von Ungarn“,
Joseffstadt, wegen Uebersiedlung nach
Karlsburg, verschiedene Einrich-
tungsstücke, ein ganz gutes Billard
samt allem Zugehör, von 9 Uhr
Früh bis 5 Uhr Abends, an den
Meistbietenden gegen baare Bezah-
lung verkauft.

Sebastian Prokopp.

1-2

Haus-Verkauf.

Das Haus in der Seltauer-Gasse Nro. 136 ist
aus freier Hand zu verkaufen, oder in Pacht
zu geben. 1-3

Ein Lehrling.

mit guten Schulzeugnissen versehen, aus einem soliden
Haus, wird gesucht und aufgenommen in der Manu-
factur-Handlung des Georg N. Naggi, Han-
delsmann in Hermannstadt. 2-4

Clavier- und Guitarre-Unterricht

wird gründlich erteilt in und außer dem Hause. Nä-
heres: Sporer-Gasse, Haus-Nummer 356, in der Woh-
nung zu ebener Erde. 2-3

Commis,

routinierter Detailverkäufer, und ein Practicant
werden aufgenommen in der Modewaaren-Hand-
lung des

Carl Kindler,
Hermannstadt.

3-4

Credit-Promessen,
Ziehung am 1. October 1871,
Haupttreffer 200,000 fl.,
à 4 fl. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in
der Wechselstube des

P. J. Kabdebo
in Hermannstadt. 3-3

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon
Hunderte vollständig geheilt. 12-40

Prager Handelsacademie.

Das neue Studienjahr beginnt am
1. October d. J.

Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis über die in der Unter-Realschule oder dem Unter-
Gymnasium zu erwerbenden Kenntnisse. Die Studirenden haben die Berechtigung zum einjäh-
rigen freiwilligen Militärdienste und finden in Erkrankungs-fällen im neuerbauten Handels-
Spitale unentgeltliche Pflege.

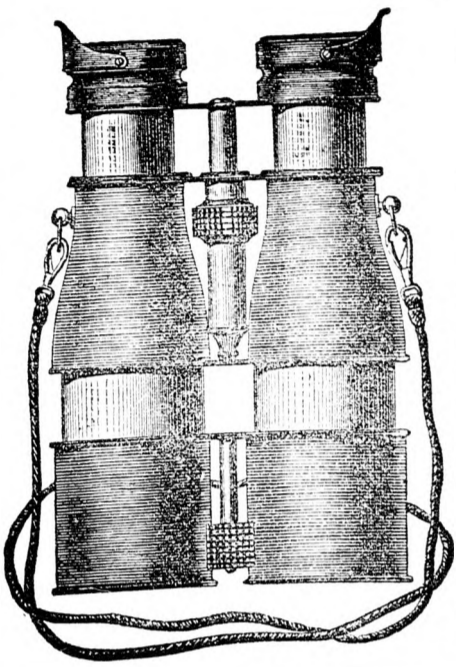
Ausführliche Prospekte und sonstige Auskünfte ertheilt bereitwilligst

Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Carl Arenz, Director.

6-6

Die optische und Galanterie-Waaren-Niederlage des Optiker A. BOSCOWITZ in Klausenburg,

empfiehlt sein neu verstärktes Lager.



Doppel-Perspektive (Sperngucker) von 5 fl.,
10 fl. bis 100.

Fernröhre von 3 fl., 10 fl. bis 100 fl.

Feinste Augengläser, Lorgnetten in größter
Auswahl von 80 fr., 1 fl. 20 fr. und höher.

Penznez (Nasenklammer) von 80 fr. aufwärts.

Die Schonung und Erhaltung der Seh-
kraft wird nur durch entsprechende Augengläser erwirkt.
Ebenso kann denselben durch ein mangelhaftes oder un-
zweckmäßig gewähltes Glas geschadet werden. Es ist da-
her von Wichtigkeit zu wissen: **Daß die Wahl der
Augengläser bei mir nicht dem Brillenbedürftigen
überlassen wird.**

Alles von diesem Fache wird auch zur Re-
paratur und Eintausch übernommen.

Aufträge aus der Provinz werden überallhin gegen
Nachnahme auf das pünktlichste ausgeführt, nicht convenable
Gegenstände werden auf das bereitwilligste umgetauscht.

Schöne Auswahl von den besten und feinsten Geuer Taschen-Uhren empfiehlt

Uhrmacher Johann Buschek in Hermannstadt, Seltauer-Gasse Nro. 132.

Zu jeder gut regulirten Uhr wird ein Garantiechein gegeben.

Herren-Uhren.		Damen-Uhren.	
Silberne Cylinderröhren mit 4-8 Rubinen fl. 12, 13, 14, 15, 16,	Silberne Cylinderröhren mit 4-8 Rubinen fl. 16, 18, 20, 22, 24.	Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rubinen fl. 28, 30, 32, 34, 36, 40, 48,	Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rubinen fl. 28, 30, 32, 34, 36, 40, 48,
Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 35,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 35,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 35,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30, 35,
Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 24, 26, 28, 30, 32, 34,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 24, 26, 28, 30, 32, 34,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 24, 26, 28, 30, 32, 34,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 24, 26, 28, 30, 32, 34,
Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rub., 9/10-Gold fl. 38, 40, 45, 48, 50,	Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rub., 9/10-Gold fl. 38, 40, 45, 48, 50,	Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rub., 9/10-Gold fl. 38, 40, 45, 48, 50,	Goldene Cylinderröhren mit 4-8 Rub., 9/10-Gold fl. 38, 40, 45, 48, 50,
Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 48, 50, 55, 60, 65,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 48, 50, 55, 60, 65,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 48, 50, 55, 60, 65,	Unterarmen mit 13-15 Rubinen fl. 48, 50, 55, 60, 65,
Unterarmen, sehr hart in Gold fl. 85, 90, 95, 100, 120, 150.	Unterarmen, sehr hart in Gold fl. 85, 90, 95, 100, 120, 150.	Unterarmen, sehr hart in Gold fl. 85, 90, 95, 100, 120, 150.	Unterarmen, sehr hart in Gold fl. 85, 90, 95, 100, 120, 150.

Kußer diesen sind vorräthig schöne Pendel-, Rahmen- u. Stock-Uhren, Wecker mit Uhr u. Wecker mit Licht, Silberketten zu fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10-15. — Uhren und Ketten sende ich mit Nachnahme nach allen Geg. — W. G. Buschek'sches Uhr- u. Ketten-Geschäft.

Die feinste Qualität Schwarzwälder Wanduhren zu fl. 5.50, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18. 36-50

Specerei-, Colonial-, Farbwaaren, Baumwoll-
und Schafwoll-Garne

Detail-Verkauf zu en gros Waarenpreisen

bei

J. G. Hertel,

grosser Ring, Palais Brukenthal.

Liqueur-Fabriks-Niederlage.

3-3

Siezu eine Beilage.

Academie. ... Unter-Realsschule oder dem Unter- die Berechtigung zum einjäh- rigen im neuerbauten Handels- ...

Niederlage in Klausenburg, ... 3 fl., 10 fl. bis 100 fl. ...

... diesem Zwecke wird auch zur Ver- tausch übernommen. ...

... Taschen-Uhren empfiehlt ...

Damen-Uhren. ... 4-8 Rubinen fl. 15, 18, 20, 22, 24. ...

... Credit-Promessen. ...

... „Mercur“ ...

... Johann Gugl, Clavierhändler, WIEN, Stadt, Kumpfgasse No. 5. ...

Siehe eine Beilage.

Zum Herbst! Großes Lager neuester Damenkleider-Stoffe. ...

Neueste Combinationen. ... 20 Stück ungar. Prämiens-Lose ...

Johann Gugl, Clavierhändler, WIEN, Stadt, Kumpfgasse No. 5. ...

Pensionat Hanausek, Palais Lobkowitz, Augustinerstraße Nr. 10. ...

Gicht-Leinwand. ... Pariser Universal-Pflaster. ...

15,000 Personen. ... Die Selbstbewahrung. ...

Spitzen-Vorhänge aus eigener Fabrik. ...

Neu erfundenes Melmetal! ...

Es lebe die Solidität! Tod dem Schwindel! ...

Schmerzlos, ohne Einspritzungen. ...

Harnröhrenflüsse. ...

Erden Pariser Sazur für Oesterreich in Wien. ...

Die Tuch- und Schafwoll- waaren-Niederlage von Michael Cohn, WIEN, Fleischmarkt No. 1. ...

Die Niederlage der f. l. privileg. Spiegelglas- und Spiegel- Fabriken etc. ...

Parisier Damen Mieder (Corsets) bei M. Weiss. ...

Table with 4 columns: Namen der Verkaufsartikel, Beher, Mitt- lerer, Win- derer. Lists various goods and their prices.

